Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

NEW MAR Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

3724

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Betreffend der Karenzzeit bei der Unfallversicherung wurde Stellung genommen gegen die Ungleichheit zwischen Angestellten des Bundes und denen im Privatsbetriebe.

Der schweizeriche Eichmeisterverband hielt am 26. August seine diesjährige Versammlung in Vern ab, die von 86 Mitgliedern besucht war. Anwesend waren serner Direktor König vom eidgenössischen Amt für Maß und Gewicht in Vern, Dr. Vöschenstein und Kummer, Techniker des genannten Amtes. Die Versammlung erledigte die Jahresgeschäfte, bestätigte den Vorstand und beschloß, der allgemeinen Teuerung Rechnung tragend, eine Tariserhöhung um 20 Prozent.

ilber die Generalversammlung des Handwerkerund Gewerbeverbandes Rhätikon wird berichtet: Die Bereinsgeschäfte konnten glatt abgewickelt werden. Der Alt: Präsident, Herr A. Wälchlt, Direktor der A.G. Landquarter Maschinensabrik (nunmehr in Olten), ist in Andetracht seiner langjährigen Verdienste um das Gewerbewesen in dem bevölkertsten Teile unseres Kantons zum Shrenmitglied der Rhätikon ernannt worden. Der neue Vorstand ist gewählt. Ein welterer Vorstand, bestehend aus den Delegierten der Kreise Fünf Dörser, Maienseld, Schlers, Seewis, Jenaz, Luzein, Küblis und Klosters, wird das Arbeitsprogramm nach Kommissionen verteilt dur Durchsührung vorbereiten und Entwürse und Gutsachten dem Vorstande zu Handen der Generalversammilung unterbreiten.

Die wachsende Mitgliederzahl der Rhätikon beweift, daß est im Zeichen der Zeit liegt, wenn sich Handwerker, Gewerbetreibende und Kausleute zusammenschließen zu gemeinsamer Aftion.

Gine Neugründung ist zu verzeichnen: Der Verband der Zimmers, Schreiners und Glasermeister des Prätigaus, der Herrschaft und Fünf Dörfer mit Sit in Schiers. Der junge Verband möge gedelhen!

Brennmaterial-Versorgung.

Das Sutachten der eidgen. Prüfungsanstalt sür dernnstoffe über die Probe Branntohle ans dem der Gorgen (Zürich) gibt für kg Rohkohle 4351 Wärmeeinhelten an und empfiehlt, der Angelegenheit näher zu treten, wenn Kohlenslöze von einer Mächtigkeit vorhanden seien, die den Abbau noch tentabel erscheinen lassen. Dieser Abbau, und zwar

vorläufig in Regie wurde vom Gemeinderat beschlossen. Die Arbeiten sind sofort zu beginnen. Mit ihrer Leitung und überwachung ist Herr alt Gemeinderat Staub betraut. Laut Bericht der mit der Brennstoffversorgung betrauten Kommission ist eine Kontingentierung der noch eingehenden ausländischen Kohlen und der im Bergwerk Gottshalden erhältlichen Braunkohlen, sowie des zu beschaffenden Torses vorgesehen.

Rohlengruben in Oron (Baadt). Die Firma Piccard & Cie. in Genf eröffnete die vorläufigen Arbeiten für die Ausbeutung der Rohlengruben in Oron, welche felt ungefähr 30 Jahren geschloffen waren.

Holz-Marktberichte.

Vom Holzauschlag. Im Bericht zu der Forstrechnung der aargauschen Ortsbürgergemeinde Brugg wird
ein Bergleich gezogen über den erzielten Holzerlös im
Jahre 1913, also vor dem Kriege und im Kriegsjahr
1916. Nach dieser Zusammenstellung galt der Kubikmeter Nutholz im Jahre 1913 durchschnittlich Fr. 32.76,
1916: Fr. 36; Preisstelgerung Fr. 3.14 pro m³ = 10°/0.
Klasterholz galt 1913 Fr. 11.92 pro Ster, 1916 Fr. 14.47;
Preisstelgerung Fr. 2.55 per Ster oder 21°/0. Reisigsholz aalt das Hundert im Jahre 1913 Fr. 18.88, 1916
Fr. 25.90; Preisstelgerung Fr. 7.02 oder 37°/0. Bei
den Nuthölzern resultiert nur eine Preiserhöhunz von
10°/0, weil viel weniger Eichen zum Einschlage kamen,
deren Markt immer noch gedrückt war. Der Bericht
sagt, daß in Wort und Schrift — oft in tendenziöser
Berallgemeinerung vereinzelter Ausnahmszahlen — unzutreffende Behauptungen über die Bewegung der Holzpreise sett Kriegsausbruch vielsach vertreten worden sind.

Verschiedenes.

† Holzhändler Gottfried Konrad in Ersifeld (Uri) starb im Kantonsspital in Altborf im Alter von 52 Jahren. Man schreibt der "Gotthard. Post": "Der Berstorbene war ein gebürtiger Aargauer, aber durch seinen mehr als zwanzigjährigen Aufenthalt in Uri und durch seine Beziehungen als unternehmender Geschäftsmann mit unsern Leuten bekannt und verwachsen. Herr Konrad betrieb vorerst die Sägeret in Amsteg. Bon da verzog er sich nach Ersifeld, wo er einen ziemlich ausgedehnten Holzhandel betrieb. Man kannte ihn als Geschäftsmann

fiber unsere Kantonsgrenzen hinaus und man bedauert feinen allzu frühen Binschied allgemein."

+ Schloffermeifter Robert Eggenfcmiler in Golo. thurv. Im Alter von 72 Jahren ist am 26. August Schlossermeister Robert Eggenschwiler, ein tüchtiger und angesehener Meister seines Faches, gestorben.

+ Banmeister Jatob Winzeler in Thanngen (Schaffhausen) starb am 26. August im Alter von 45 Jahren an den Folgen eines Unglücksfalles.

+ Zimmermeifter Eduard Stählt in Wiediton-Rurich ftarb am 26. August im Alter von 74 Jahren. Nach seinen Wanderjahren, die ihn weit in der Welt herumführten, begründete Stähli in Biedikon ein Zimmergeschäft, das er als tüchtiger Meister in seinem Kach bald in die Höhe brachte.

Für die Organisterung der Schweizer Boche im Ravton Burich fand am 20. August im Zunfthaus zur "Baag" in Zurich eine Bersammlung statt.

Dabei maren vertreten: der Kantonale Gewerbeverband, der Gewerbeverband vom Burichsee, der Stadt-Burcherische Gewerbeverband, die Burcher handelstammer, die Detaillistenorganisationen von Zürich und Winter-thur, die Neue Helvetische Gesellschaft, die Gemeinnützige Gefellschaft des Rantons Burich, ber Gemeinnütige Frauen. verein, der Berein reisender Kaufleute, die Kantonale Kleinhandels: und Gewerbekammer, der Berkehrsverein Bürich und ber Schulvorftand ber Stadt Bürich. Einige Eingeladene hatten sich entschuldigt.

Nach einem orientierenden Referat durch ein Mitglied ber Geschäfteleitung ber Schweizer Woche, Berrn Dr. Lüdi (Bern) und nach der Außerung von verschiedenen Seiten, daß feinerzeitige Bedenken aus dem Jahr 1915 seither verschwunden selen, wurde einstimmig die energische Durchführung der Schweizer Woche im Kanton und die Ronftituterung ber nötigen Spezialtomitees beschloffen. Die Anmelbung der Ladengeschäfte zur Teilnahme an ber Schweizer Woche 1917 fann noch biefe

Woche beginnen.

In der Diskuffion wurde es wiederholt begrüßt, daß die Frauen als Hauptrepräsentantinnen des Konsums sich so tatkräftig in ben Dienft ber Förberung ber natio. nalen Wirtschaft ftellen wollen. Auch das Intereffe, das die Schulbehörde den Zielen der Schweizer Woche-Bewegung entgegenbringt, fand allgemein Anerkennung.

Schweiz. Arbeitsamter. Im Juli murben bei ben schweizerischen Arbeitsamtern 9112 offene Stellen angemelbet, von benen 5554 (60,9%) befest werden konnten. Auf den lokalen Arbeitsmarkt entfallen 6089 Stellenangebote (5242 mit dauernder und 847 mit vorübergehender Arbeitsgelegenheit) und 4388 Stellenbefegungen (3584 dauernde und 804 vorübergehende). Auf den interlokalen Arbeitsmarkt entfallen 3023 Stellenangebote (3011 mit dauernder und 12 mit vorübergehender Arbeits: aelegenheit) und 1166 Stellenbesetzungen (1154 dauernde und 12 vorübergehende). Für mannliche Arbeitsuchende waren 6655 offene Stellen angemeldet, von denen 4234 (63,6 %) besetzt werden konnten, und von den 2457 offenen Stellen für weibliche Arbeitfuchenbe konnten 1320 (53,7%) besetzt werden. Dazu kommen noch 1281 vorübergebende Bermittlungen von Bafcherinnen, Buterinnen und Stundenfrauen, für welche Beschäftigungen 1298 Aufträge eingingen. Die Zahl der männlichen Arbeit-suchenden betrug 5880 und diesenige der welblichen 1873, total: 7753. Nebftbem hatten bei diesen Arbeitsnach weisen noch 777 auswärtswohnende Arbeitsuchende und 1300 Durchreisende um Arbeit nachgefragt.

Lage des Arbeitsmarttes. Das Ergebnis des Monats Juli zeigt einen auffallenden Unterschied zwischen bem Arbeitsnachweis für Manner und demjenigen für Frauen. Beim erftern haben die Arbeitsangebote um 531, die Arbeitsvermittlungen um 388 und die Arbeits suchenden um 815 zugenommen, wogegen sich beim Arbeits. nachweis für Frauen die Stellenanmelbungen um 601, die Stellenbesetzungen um 245 und die Stellensuchenden um 251 verminderten. Auf 100 offene Stellen für Männerarbeit kommen 88,3 und für Frauenarbeit 76,2 Etellensuchende gegenüber 82,7 und 69,4 im Bormonat. Den 5880 arbeitsuchenden Mannern ftunden 6655 Arbeits. gelegenheiten gegensiber, von denen 2421 unbesett blieben und den 1873 ftellensuchenden weiblichen Berfonen ftunden 2457 offene Stellen gegenüber, von benen 1137 unbeset blieben (Mangel an Arbeitsfraften beiberlei Geschlechts). Das Gesamtergebnis ergibt eine Abnahme der offenen Stellen um 70 und eine Zunahme der Arbeitsvermilt-lungen um 143 und der Arbeitsuchenden um 564. Die lokale Arbeitsvermittlung vermehrte sich um 33 und bie auswärtige um 110. Insgefamt haben im Juli bei ben fchwelzerischen Arbeitsämtern 9820 Arbeitsuchende (bavon 2077 Auswärtswohnende und Durchreisende) um Arbeit nachgefragt (Juni 8968), von denen 5554 = 56,5% vermittelt werden konnten (Juni 60,3 %). - Die Arbeits ämter melden eine Zunahme des Arbeiterbedarfes bezw. Arbeitermangels namentlich im Baugewerbe, in der Metallinduftrie und in der Landwirtschaft. Beim weibslichen Arbeitsnachweis macht sich der Entzug vieler Arbeits. frafte burch die Induftrie in einem gunehmenden Mangel an häuslichem Dienftperfonal fühlbar.

Arbeitsämter. Bürich: Für Berufsarbeiter (besonders Bauhandwerker), ungelernte Arbeiter und land, wirtschaftliche Arbeitskräfte hat sich die Situation bes Arbeitsmarktes wieder etwas gebeffert, dagegen ift die Frequenz der Frauenabteilung noch mehr zurückgegangen. Bern: Immerfort Arbeiter, und Dienftbotenmangel. Biel: Starke Nachfrage nach Industriearbeitern, Erb, arbeitern und Handlangern; in der Frauenabteilung Mangel an Dienstboten und Küchenpersonal. Luzern: Im allgemeinen unveränderte Gefchäftslage. Gine auf fallende Erscheinung ift die Tatfache, daß trot ftarter Nachfrage nach Knechten und Landarbeitern viele junge Männer vom Lande herkommen und Taglohnarbeit in der Stadt suchen. Freiburg: Das Baugewerbe hat wieder etwas angezogen. In der Metallbranche Mangel an gelernten Arbeitern und in ber Landwirtschaft über, fteigen die Stellenangebote die Stellensuchenden um bie Balfte. Solothurn: Die Situation Des Arbeitsmarktes bleibt befriedigend. Bafel: Gunftige Arbeitsverhaltniffe in den meiften Berufen; beim Arbeitsnachweis für Frauen Mangel an tuchtigem Dienftpersonal. Lieftal: Andauernd Mangel an tuchtigen Arbeitern aller Berufszweige. Schaff baufen: Unveranderte Gefchaftslage; an tuchtigen Arbetts fraften ift immer noch Mangel. St. Gallen: Gute Bauarbeiter find gesucht. Rorschach: Im Baugewerbe und in ben Metallbranchen immer noch großer Arbeiter, bedarf; Mangel an tuchtigem weiblichen Dienftperfonal. Marau: Allgemein ruhige Gefchaftslage. Laufanne: In der Landwirtschaft und im Sandel haben fich ble Arbeitsgesuche etwas vermehrt, dagegen find namentlich Schuhmacher, Zimmerleute, Schloffer, Backer und Ron! bitoren 2c. febr gesucht. La Chaux-be-Fonds und Genf: Im allgemeinen unveranderte Situation. Mangel an qualifiziertem mannlichem und weiblichem Arbeits, personal.

Schweizerische Fenerversicherungs-Anstalten. An 22. August fand im Rathaussale in Frauenfelb unter dem Borsity von Regierungsrat Haufer (St. Gallen) die Delegiertenversammlung ber Bereinigung tantonaler Feuerversicherungsanftalten in ber Schweis für bas vierzehnte Geschäftsjahr ftatt. zwanzig ber Bereinigung angehörenben ftaatlichen Brand

versicherungsanstalten waren vertreten. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte wurden die Ersatwahlen sür versiorbene oder ausgetretene Mitglieder des Vorstandes vorgenommen, sowie die Erneuerungswahlen der übrigen Vorstandsmitglieder getroffen, im Sinne der Bestätigung der bisherigen. Als Versammlungsort für die Delegiertenversammlung für 1918 wurde Luzern bezeichnet. Der zweite Versammlungstag ist der Anhörung von zwei Vortägen gewidmet: "Rüctversicherungsverband kantonaler und schweizerischer Feuerversicherungs-Anstalten", von Prässibent Schwab, und "Die Selbstenizündung von Seu- und Embstöcken", von Dr. Emil Jordi in Rütizollischen. Der letztere Vortrag wird in deutscher und kanzösischer Sprache veröffentlicht und soll bei der landwirtschaftlichen Bevölkerung Verbertung sinden.

Gasversorung am rechten Zürichsee-User. Das Gaswerk für das rechte Zürichsee-User A.-G hat den Gemeindepräsidenten der Konzessionsgemeinden die Mitteilung gemacht, daß es beabsichtige, bei der Kantonsergierung um die Bewilligung zur Erhöhung des Gaspreises von 27 auf 32 Kp. per Kubikmeter einzukommen. Begründet wird das Gesuch mit dem Hinweis darauf, daß die Kohlenpreise seit dem 1. August 1917 wieder bedeutend in die Höhe gegangen seien, und die Anschaftung von Holz, sowie der Betrieb des Holzvergasens sehr bedeutende Mehrauslagen ersordere.

Gastefiel-Renovation in Basel. Zur Zeit wird der neueste und größte Gaskessel an der Fabrikstraße einer Renovation (Reinigung von sich angesettem Rost, sowie neuem Anstrick) unterzogen. Schon seit Mitte Juni beschäftigt die Firma Nicklaus Zimmermann, Malermeister, zu diesem Zwecke 30 Arbeiter. Die 1600 Luadratmeter messende Plattsorm und die Außenwand im ganzen Umkreis, sind gegenwärtig dis hinunter auf wenige Weter Bodenhöhe sertig geworden. Dagegen warten noch einer Renovierung die den Gaskessel umgebenden Altanen, Altanengeländer, Treppen, die Masken, usw. Die Arbeiten werden noch eine Dauer von nahezu 3 weiteren Monaten beanspruchen, umso mehr, da sie noch schwierige Gerüstungen bedingen.

Dörranlage Lachen Schwy (Korr.) Bon der Gemeinde-Versammlung Lachen am Zürichsee wurde dem Gemeinderate ein Kredit erteilt von 5000 Fr. für die Erstellung einer Dörrosenanlage.

Dörranlage in Nenhausen (Schafshausen). (Korr.) Sier wird die auf Initiative des Bureaus der Lebensmittel Versoraung der Gemeinde geschaffene Dörranlage
im Gaswerk der Gemeinde dem Betried übergeben. Es
benützt die Anlage die Abhitze eines Generatorenosens,
lo daß für die Feuerung absolut nichts gerechnet werden
nuß. Ein Umstand, der ja heute nicht nur sinanziell
start ins Gewicht fällt. Die Dörrstäche beträgt ca. 48 m²,
welche auf 77 Dörrhurden sich verteilt. Die ganze Anlage ist staubdicht vom Osenhaus des Gaswerkes gekrennt, so daß kein Staub in denselben dringen kann.
die erwärmte Lust erreicht 60—65° und kühlt sich dis
dum Abzug auf ca. 52° ab. Diese gleichmäßige Hige,
tleren ein ausgezeichnetes Dörrgut.

ble bisherigen Probedörrungen haben denn auch ein innert 24 Stunden vollkommen ausgedörrt werden, wos bebarf dur Bedienung der Anlage nur zweier Frauen

Der Gemeinderat hat auf Antrag des erwähnten berteaus beschloffen, die Anlage den Familien der Gesteinde gegen kleine Entschädigung zur Deckung der nicht benötigten zur Verfügung zu stellen. Auf der dazu benötigten Dörrsläche wird auf Rechnung der Ges

meinde gedörrt, die dieses Dörrgut vorläusig einlagern wird. Dadurch ist es möglich, die Anlage jederzett voll auszunüßen.

Die Anlage wurde nach Plänen des Gemeinde-Ingenieurs durch hiesige Handwerker ausgeführt. Die Kosten betragen nicht einmal ganz 2000 Fr., tropdem sieht sie sauber aus. Sie dürsten durch die Brennmaterial-Ersparnis mehr als eingebracht werden.

Die neue Alnminiumfabrit Sigg & Co. in Frauenfeld, in der Balzmuble, hat ihren Betrieb aufgenommen.

Wetallwarensabrik Zug in Zug. Dem Bericht über das auf 30. Juni 1917 endende Geschäftsjahr dieser Gesellschaft ift zu entnehmen, daß der Betrieb unter dem Zwange der ungenügenden Zusuhr von Rohmaterialten langsam reduziert werden mußte, ohne daß jedoch Arbeiterentlaffungen vorgenommen wurden. Der Umsahat sich im In. und Auslande noch wetter vergrößert, doch ist diese Zunahme nur eine Folge der enorm gestliegenen Verlaußpreise, während sich die Produktion tatsächlich verringert hat. Wenn der Weltkrieg noch länger andauert, so seien, wie der Bericht betont, die Aussichten wegen der Schwierigkeit der Rohmaterialzusuhr recht trübe. Die Dividende soll, wie in den zwei Borjahren, wiederum mit 12% ausgerichtet werden.

Entreprise du Gaz S. A., Porrentrny. Trot den sehr hohen Kohlenpreisen wird dieses Unternehmen für das Betriebsjahr 1916/17 eine Dividende von 4 Proz. zur Ausrichtung bringen gegen je 5 Prozent seit einer Reihe von Jahren.

Sanerstoff- und Wasserstoffwert A. G. vormals A. Gmur, Luzern. Für das Rechnungsjahr 1916/17 gelangt eine Dividende von 8 (im Vorjahr 5) Prozent zur Auszahlung.

Eisen- und Stahlmarensabrit A.-G., Sissach. Für bas Rechnungsjahr 1916/17 gelangt, wie für bas Bor- jahr, eine Dividende von 6% zur Ausrichtung.

Literatur.

Rachirag" ju Pfarrer J. Rungles Geiltrauterbudlein Chrut und Udrut, Ausgabe 145,000-190,000. - Breis 50 Rp. Mit Bildnis von Pfarrer Künzle. -Verlag v. J. Gyr=Niederer in Gais. Im Mai vorigen Jahres erschien die erste Auflage dieser 88sei= tigen Broschüre und heute sind hievon bald 190,000 Exemplare verkauft. Sier vermögen Zahlen mehr zu sprechen als empfehlende Worte. In diesem 2. Teil bon Chrut und Uchrut sagt uns der Verfaffer (Naturheilarzt 3. Gyr-Niederer aus Gais, Kt. Appenzell) in an-schaulicher und leichtverständlicher Weise, was im ersten Büchlein Chrut und Uchrut noch vielfach vermißt wurde. In kernigen Worten werden Migbrauche, die oft genug zur Untergrabung der Gefundheit führen, schonunglos erörtert, manchmal mit satyrischem humor gewürzt. Es find jahrzehntelange prattische Erfahrungen auf bem Gebiete der Gesundheitspflege, die der Berfaffer in dem mit der Photographie vom Kräuterpfarrer Künzle ge= schmückten Büchlein niedergeschrieben hat. Rein Leser verfäume darum, sich dieses billige und doch so wert-volle Schriftchen nachträglich noch anzuschaffen.

Söldner. Erzählung von Emil Scherer. 4. Bändchen der Sammlung "Die stille Stunde", Verlag: Art. Institut Orell Küßli Zürich. 57 Seiten 8° Format in Pappband. Preis Fr. 1.20.

Unter jener höchftzweifelhaften Literatur, die in hintergaffen und kleinen Zigarrenladen feilgeboten wird, unter ben kleinen heftchen mit den grellfarbigen Bilbern findet